

Mitteilungsblatt 2012 der Kartonmodellbauverlage



Ina Seidel Bogen 100, 81929 München

Kartonmodelle aus Wilhelmshaven
G.K.-VERLAG
High-End-Kartonmodelle

Inhalt:

- 1.) In eigener Sache
- 2.) Die Flugsicherungsschiffe der Luftwaffe
- 3.) G.K.- Verlag
- 4.) Neues aus dem Passat-Verlag
- 5.) Konstrukteur
Dieter Pongratz
- 6.) Modellbauausstellung 2012
in Oberschleißheim
- 7.) Termine
- 8.) Lieferprogramm "cfm-Verlag"

Impressum:

Herausgeber:

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

Gestaltung, Satz und Layout:

Franz Holzeder

Die Mitteilung erscheint in
unregelmäßigen Abständen.

1.) In eigener Sache

von Michael Müller

Wie Sie schon aus dem neuen Logo ersehen können, gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem G.K.-Verlag immer enger und positiver. Das erste Projekt, das auf gemeinsamer Basis entstanden ist, sind die Räumboote der ehemaligen Kriegsmarine. Weitere Projekte sollten bald fertig sein, so haben es uns die jeweiligen Konstrukteure versprochen. Eine große Anzahl weiterer Unterlagen sind soweit gesichtet, dass daraus neue Objekte entstehen könnten. Aber die Konstrukteure, die dies alles nebenberuflich machen sind nicht grenzenlos belastbar, so dass hier noch einige Zeit verstreichen dürfte. Die wichtige Botschaft aber ist: Es geht weiter voran!

Bei dem Projekt Flugsicherungsschiff "Gunther Plüschow" ex "Krishan II" ist die zweite Probefab-Phase beendet. Das Modell soll bis zum Internationalen-Kar-



Die Internetpiraterie macht mir immer noch große Sorgen. Durch ständigen Kontakt mit der Firma Rapid-Share, Schweiz, ist die Zusammenarbeit soweit gediehen, dass beim Entdecken eines cfm-Bogens, dieser sofort seitens Rapid-Share gelöscht wird. Dies ist bei einer so großen Plattform nicht immer selbstverständlich und dafür bin ich auch dankbar.

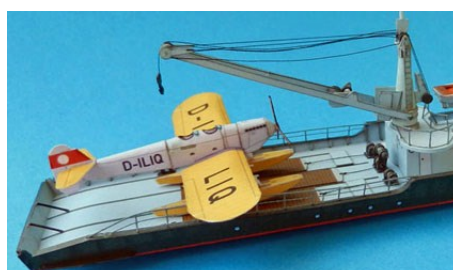
Ein neues, ganz unverhofftes Thema ist jetzt der Nachdruck von alten Modellbau-



Flugsicherungsschiff "Gunther Plüschow"

Modell und Foto: Michael Bauer

ton-Modellbau-Treffen im April in Bremerhaven fertig werden. Das Flugzeug hierfür, eine Heinkel "He 9", wurde von Herrn Michael Kaintoch konstruiert und kann nach kleinen Verbesserungen problemlos gebaut werden.



bögen geworden. Warum dies? In der Druckereibranche hat sich innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne die Technik enorm gewandelt. Altherwürdige Berufe, wie der des stets hoch angesehenen Schriftsetzers, sind sang- und klanglos verschwunden. Auch alle Berufe, die mit der Druckvorstufe bis zur Herstellung von Druckplatten nötig waren, sind ebenfalls verschwunden. Damit sind auch die alten Druckunterlagen, die für einen Nachdruck nötig waren, in dieser Form nicht mehr zu gebrauchen. Jetzt muss alles, was gedruckt werden soll, vorher digitalisiert werden. Das hat zur Folge, dass alles in vierfarbige Dateien umgewandelt werden muss. Das allein hat einen zusätzlichen

Aufwand zur Folge. Aber was macht man mit den Sonderfarben wie graue Bordwände, Flugzeugrümpfe, Farben einer Lokomotive, kurz all diese Farben, die sich über mehrere Bögen verteilen und im Zusammenbau aber ein absolut gleiches Bild ergeben soll? Diese müssen ebenfalls umgewandelt werden. Entweder, wie bisher in eine digitale Sonderfarbe, die dann auch in einem extra Durchgang als Sonderfarbe gedruckt werden kann, oder aber in eine vierfarbige Datei. Der zweite Weg

ist schwierig, teuer und mit großem Risiko verbunden, aber diese Datei eignet sich sowohl für den Digital- wie auch dem Offsetdruck. Der Druck einer Sonderfarbe bedeutet immer einen weiteren Druckgang mit erheblichen Mehrkosten.

Das hat auch für den cfm-Verlag Folgen. Es werden alle Bögen aus dem Verlag "Junge Welt" und alle Bögen aus dem Waldmann Verlag nicht mehr nachgedruckt. Dies, obwohl die Rechte immer

noch beim cfm-Verlag liegen. Auch Bögen aus eigenen Auftrags-Konstruktionen, die nicht den gewünschten Verkaufserfolg hatten, werden nicht wieder verlegt. Dies betrifft die bereits ausverkaufte Serie des Zerstörers der JKN-Klasse, die Korvette Tarantul, den Zerstörer Orkan und noch einige mehr. Aber immer, wenn etwas Altes vergeht, kommt etwas Neues auf den Markt. So ist die Aussicht auf eine lange und schaffensreiche Zukunft gewährt.

2.) Die Flugsicherungsschiffe

von Michael Müller

Nach dem ersten Weltkrieg waren Luftfahrzeuge - egal ob zivil oder militärisch - im Deutschen Reich verboten. Alle vorhandenen Flugzeuge waren zu vernichten. Es gab eine kleine Ausnahme. Dies waren Seeflugzeuge, die für den Minenräumdienst zu gebrauchen waren, insgesamt vielleicht 10 bis 12 Flugzeuge. Niemand im Deutschen Reich, weder Militär, noch Unternehmen, die auch nur zum Teil in der Rüstungsbranche tätig waren, wollten sich mit dem Diktat des Versailler Friedensvertrages abfinden. So wurde schon früh, Anfang 1920 mit dem Aufbau von paramilitärischen Verbänden begonnen.

Als die zivile Luftfahrt mit Auflagen wieder zugelassen wurde, machte sich die kleine Reichsmarine daran, eine Seefliegertruppe aufzubauen. Es wurden private Firmen gegründet mit dem Kapital aus dem Wehretat, die sich für die Ausbildung von Besatzungen und der Beschaffung von Luftfahrzeugen einsetzten. Diese Firmen waren die DVS (Deutsche Verkehrsflieger Schule), die Firma Junkers Verkehrsfliegerdienst und die Firma Severa. All diese Firmen hatten nur einen Zweck, nämlich eine tüchtige Seefliegertruppe heran zu ziehen. Für die Ausbildung von Flugzeug- und Motoren- Warte waren die Kaspar Flugzeugwerke zuständig. Der Nachwuchs an Fliegern wurde von der Hanseatischen Yachtschule in Neustadt/Holst. ausgebildet. Alles in allem, es wurde kräftig investiert.

Aber zu der Zeit war die Luftfahrt über See noch riskanter und unfallträchtiger als über Land. Viele junge Flugzeugführer hatten Probleme mit der Navigation, konnten das Wetter nicht richtig beurteilen. Das Fluggerät war nicht leicht zu beherrschen und auch die Motoren waren alles andere als zuverlässig. Viele Flugzeuge mussten notwassern und geborgen werden. Hierzu wurden anfangs Kranprahme, gezogen von Schleppern und, wenn das Flugzeug noch schwimmfähig war, wurden auch Motorboote eingesetzt. Doch die Flugzeuge wurden größer und schwerer und nun

begann man für das Bergen eigene Schiffe zu konstruieren. Da man sich am Anfang nicht sicher war, welche Aufgaben dieses Schiff zu erfüllen hatte, wurden zwei unterschiedliche Wege beschritten.

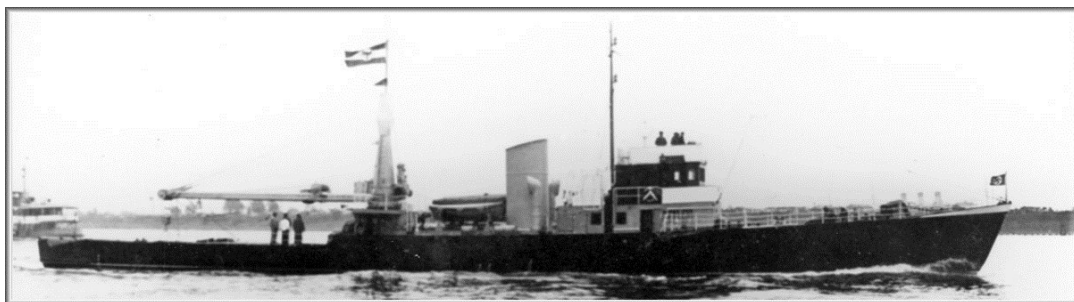
Das erste Schiff, das daraus entstand, war die "Phönix" (1931) für die Bergung in flachen Gewässern. Dieser Schiffstyp war leider nicht befriedigend ausgefallen. So wurde 1932 im Zuge eines Arbeitsbeschaffungs-Programmes, die "Krishan I" auf der Norderwerft in Hamburg gebaut. Es war das Schiff, das die Anforderungen in Bezug auf Seetüchtigkeit und Geschwindigkeit in etwa erfüllen konnte.

Ende 1934 erfolgte an die Norderwerft eine weitere Auftragsvergabe. Diesmal sollte das Schiff deutlich größer und leistungsfähiger werden. Fertig gestellt wurde nun die "Krishan II", das jetzt erschienene cfm-Modell. Auch dieser Schiffstyp blieb ein Einzelfall, die nachfolgenden 8 Schiffe fielen wiederum deutlich größer aus. Aber die "Krishan II" konnte die wesentlichen

bis nach Nordnorwegen, von der holländischen Küste bis zur Nordsee und auch bis zur Ostsee.

Kriegsbedingt kamen noch weitere Aufgaben für die Schiffe hinzu. Es wurden U-Boote und kleinere Schiffe versorgt, es wurden Kommando-Unternehmen ausgeführt, es wurden Spione an gegnerischen Küsten abgesetzt und auch wieder abgeholt. Zum Ende des Krieges bewährten sie sich in hervorragender Weise auch als Flüchtlingschiffe. Mit ihrem geringen Tiefgang konnten sie Personen und Fahrzeuge direkt vom Strand bergen und weiter transportieren.

Während des Krieges wurden die Schiffe auch bewaffnet. Die Ausrüstung war sehr unterschiedlich und wurde der jeweiligen Gefährdungslage angepasst. Mal war eine 3,7 cm Flak auf der Back, mal aber auch nur eine 2 cm Flak. Die maximale Bewaffnung bestand aus einer 3,7 cm auf der Back und je eine 2 cm auf den Kranpodesten. Die Schiffe, die den Krieg überleb-



Aufgaben erfüllen, wie z.B. das Bergen von Flugzeugen mittels Landesegel und Winschen oder aber nach Beschädigung des Schwimmers die Bergung mit dem Kran.

Am Anfang wurde die "Krishan II" als Behördenfahrzeug mit schwarzem Rumpf in Dienst gestellt. Nach der Übernahme aller Seeflieger und der dazu gehörenden Fahrzeugen durch die Luftwaffe, wurde die "Krishan II" in "Gunther Plüschow" umbenannt und erhielt einen mittelgrauen Rumpf. Die Besatzung für die eigentliche Schiffshandhabung war meist aus der zivilen Schifffahrt. Die Luftwaffe stellte das Personal für den Funk und die Funküberwachung, die Flugzeugwarte und auch das Personal für das Betanken der Flugzeuge. Im Krieg wurden die Schiffe an allen Küsten eingesetzt, von der Biskaya

ten, waren danach von vielen Marinen und auch zivilen Bergungsunternehmen sehr begehrt. Die französische Marine setzte 3 übernommene Schiffe für sehr unterschiedliche Aufgaben in Indochina ein und hielt diese bis 1968 noch in Fahrt. Die "Gunther Plüschow" wurde von der Sowjetunion übernommen und blieb bis 1962 im Dienst. Als später Offshore-Schiffe zur Versorgung der Ölplattformen gebraucht wurden, nahm man die Flugsicherungsschiffe zum Vorbild und konstruierte auf dieser Basis die ersten Versorgungsschiffe.

Quellenhinweise:

Die Schiffe und Boote der deutschen Seeflieger, Motorbuchverlag Stuttgart 1977, Archiv Werner Gembus, Hamburg, Archiv Klaus Krummlinde, Norderwerft

3.) G.K.-Verlag

von Manfred Krüger

Zusammenarbeit mit cfm-Verlag

Bereits seit längerer Zeit besteht, aufgrund häufiger gemeinsamer Teilnahmen an Messeveranstaltungen und anderen Treffen, ein gutes Verhältnis zwischen Herrn Michael Müller (cfm) und mir. Wir haben beide, unberührt von den zwischenzeitlich mehr oder weniger starken, von außen herangetragenen Problemen hinsichtlich Messeauftritte und organisatorischen Belangen, unsere Beziehung weiter vertiefen können. Man kann vorbehaltlos sagen, dass eine Freundschaft zwischen uns entstanden ist. Da sowohl Herr Müller (cfm-Verlag) als auch meine Person (zusammen mit Herrn Paulo Gomes) einen Verlag (G.K.-Verlag) besitzen, haben wir uns entschlossen, auch auf der Verlagsebene zusammenzuarbeiten. Das gemeinsame Bemühen hat mit einem Räumboot der Kriegsmarine im Februar 2012 begonnen. Die ersten Unterlagen dazu hatte der G.K.-Verlag von Herrn Müller erhalten und diese nach weiteren umfangreichen Recherchen zu einem Modell entwickelt.

Das Modell ist, wie beim G.K.-Verlag üblich, sehr detailliert konstruiert und mit einer ausführlichen perspektivisch gezeichneten Bauanleitung versehen worden. Im Hinblick auf die Zurverfügungstellung

von Unterlagen gilt unser Dank ebenso Herrn Dr. Henning Budelmann (Passat Verlag), der mit seinen ersten Hinweisen und Unterlagen das Modellprojekt mit auf den Weg gebracht hat.

Es ist geplant, die Zusammenarbeit der Verlage "cfm - G.K." in Zukunft weiter fortzusetzen.

Sortiments- und Preisliste G.K.-Verlag

Vertrieb der Modelle bei: www.gk-modellverlag.de

Küstenmotorschiff "MS Christina"	€ 14,00
Lasercut-Zurüstsatz für "MS Christina"	€ 14,00
Minenschiff "Königin Luise"	€ 28,00
Lasercut-Zurüstsatz für "Königin Luise"	€ 28,00
Hubschr. "Westland Seaking" (6 Modelle)	€ 12,00
Räumboot Kriegsmarine "R 49" (2 Modelle)	€ 15,00
Lasercut-Zurüstsatz für "R 49" (1 Modell)	€ 15,00

Demnächst in Produktionsvorbereitung:

- Lasercut/Ätzteil-Zurüstsätze für "SMS Panther".
- Bei entsprechendem Interesse werden wir auch eine LC/Ätzplatte für die zivile „Königin Luise“ herausbringen, das gleiche gilt für die „USS Ticonderoga“.



Zum G.K.-Verlag und einem in Arbeit befindlichen Projekt möchte ich noch ein paar erläuternde Ausführungen geben.

Mein Partner Paulo Gomes als Konstrukteur und ich als Kontrollmodellbauer haben zu unterschiedlichen Zeiten begonnen für den HMV-Verlag (damals noch Scheuer & Strüver) aus Freude am Hobby zu arbeiten. Dies führte 2004 zur Konstruktion des Kreuzers

wird es den Lasercut-/Ätzteilesatz für die Panther dementsprechend exklusiv vom G.K.-Verlag geben. Wir hoffen im allgemeinen Interesse, dass das zur nochmaligen Steigerung der Attraktivität des Modells der "SMS Panther" beiträgt.

Über weitere künftige Projekte des G.K.-Verlages werden wir beim Kartonmodellbautreffen im April 2012 in Bremerhaven Auskunft geben.

Um das Anbieten unserer Modelle auf breiterer Basis durchzuführen, haben wir nach eingehenden Gesprächen mit dem Möwe-Verlag S. Wolter eine Vereinbarung zum Vertrieb unserer Modelle getroffen. Auch hier hoffe ich für die Zukunft, dass die Zusammenarbeit zu gegenseitigem Nutzen gedeihlich wird. Ich wünsche allen Modellbauern Gesundheit



"USS Ticonderoga" der USN, des Seebäderschiffs "Königin Luise" von 1934, des Hubschraubers "SH-70 Seahawk", des Sea King Bordhubschraubers für den EGV und des Kanonenboots der kaiserlichen Marine "SMS Panther" in zwei Ausführungen sowie der Gestaltung der Ätzteilsätze für die genannten Schiffsmodele.

Da der damalige HMV-(Ätzteil-Zurüstsatz) der "SMS Panther" nach unseren Vorstellungen nicht komplett war, werden wir in Kürze einen detaillierten Zurüstsatz im G.K.-Verlag als kombinierten Lasercut-/Ätzteilesatz anbieten. Aufgrund der Tatsache, dass sämtliche Rechte für die Erstellung des Zurüstsatzes bei Herrn Paulo Gomes liegen,

und Freude am weiteren Bauen von Modellen, unabhängig von welchem Verlag sie stammen.

Kontakt:

Gomes & Krüger GbR
Fasaneriestr. 22
63456 Hanau
Telefon: 0151 46614379
E-Mail: info@gk-modellverlag.de
Internet: www.gk-modellverlag.de

G.K.-Modelle sind auch erhältlich bei:

www.cfm-verlag.de
www.cfp.mueller.de
www.hofmann-lasercut.de
www.passat-verlag.de
www.papermod.com

4.) Neues aus dem Passat-Verlag

von Michael Kirchgäßner

Moin, moin ,
möchte ich alle Kartonmodellbauer hier aus dem hohen Norden Deutschlands grüßen und guter Tradition folgend, Sie über die unsere Arbeit im Passat-Verlag unterrichten.

Nach der "Santa Ines" 2009 und der "Meerkatze" 2010 haben wir zum Kartonmodellbautreffen 2011 ein kleineres, aber genauso anspruchsvolles Modell herausgebracht, Minensuchboote der VEGESACK-Klasse der Bundesmarine. Diese Boote wurden in Frankreich gebaut und entsprechen dem Typ MERCURE, der französischen Variante des NATO-Typs BLUEBIRD. Sechs Boote wurden Anfang der 60er Jahre für die Bundesmarine gebaut und sie bildeten das 2. Minensuchgeschwader. Leider war die Dienstzeit dieser formschönen Boote in der Bundesmarine nur von kurzer Dauer: Schon nach 4 - 5 Jahren wurden sie wieder außer Dienst gestellt, dienten dann in der Reserveflotte noch gelegentlich bei Mob-Übungen und wurden am 31.12.1973 endgültig aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen und später als NATO-Waffenhilfe an die Türkei abgegeben.

Nun zu der am häufigsten gestellten Frage: Was kommt, wie weit seid Ihr? Fertig konstruiert von Dr. Henning Budelmann ist das neueste deutsche Forschungsschiff, die "Maria S. Merian". Das Bild zeigt einen Kontrollbau in schon weit fortgeschrittener Ausführung. Wir werden es Ende April zum 24. Internationalen Kartonmodellbautreffen vom 27. - 29.04.2012 in Bremerhaven herausbringen.

Oft werden Anfragen an uns gerichtet, ob wir vergriffene Modelle wieder auflegen würden. Dies wird - wie in der Vergangenheit - nur in Ausnahmefällen geschehen. Die Beschränkung auf eine Auflage von 500 Stück hat neben dem Effekt, dass die Modelle nach Auslaufen an Wert gewinnen, auch ganz praktische Gründe: Der benötigte Lagerplatz bleibt im Rahmen. Außerdem hat sich die Technik der



Modell und Foto:
Dr. Henning Budelmann



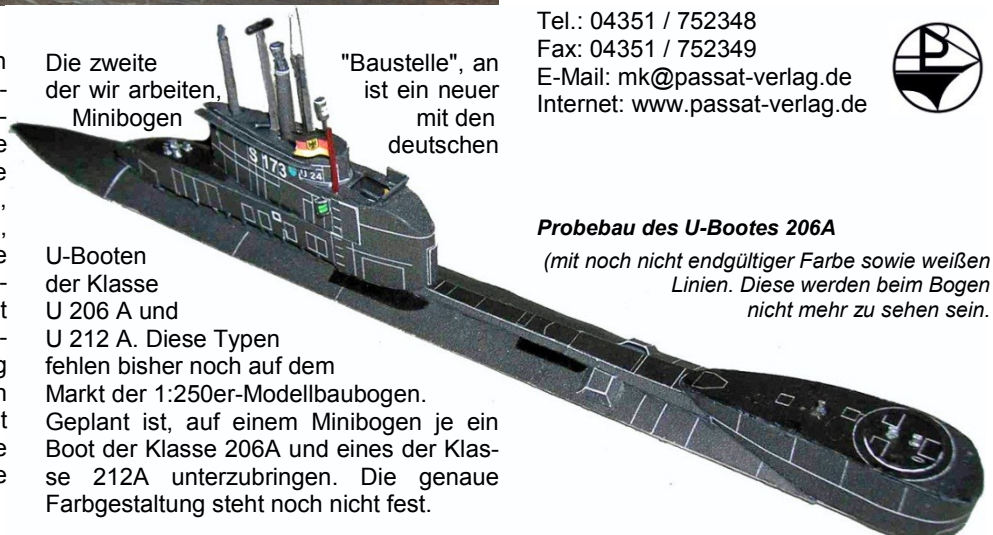
Modell und Foto:
Wilfried Wiczorek

Konstruiert wurde dieses Modell von Wilfried Wiczorek. Aus dem Bogen können zwei komplette Modelle gebaut werden. Der Bogen enthält außerdem die Bordwände mit den Kennungen für alle sechs Boote (VEGESACK, HAMELN, DETMOLD, WORMS, SIEGEN, PASSAU), so dass unterschiedliche Boote ohne störende "Aufkleber" auf der Bordwand gebaut werden können. Natürlich ist zu diesem Bogen auch wieder eine Fotoätzplatte lieferbar. Bei der Bauanleitung haben wir neue Wege beschritten: Neben dem Text wird der Bau kontinuierlich mit Fotos der Kontrollbauten begleitet, eine sehr anschauliche Darstellungsform, die ziemlich Zuspruch gefunden hat.

Die zweite der wir arbeiten, Minibogen

"Baustelle", an ist ein neuer mit den deutschen

U-Booten der Klasse U 206 A und U 212 A. Diese Typen fehlen bisher noch auf dem Markt der 1:250er-Modellbaubogen. Geplant ist, auf einem Minibogen je ein Boot der Klasse 206A und eines der Klasse 212A unterzubringen. Die genaue Farbgestaltung steht noch nicht fest.



Erstellung von Modellbaubogen geändert, so dass eine Neuauflage älterer Bogen auch eine Neukonstruktion erforderlich machen würde.

Auf unserer Website im Internet www.passat-verlag.de finden Sie unsere Modelle ausführlich dargestellt. Ein Besuch lohnt sich! Sie sehen dort, welche Modelle aktuell lieferbar sind und dabei auch die Bestellfunktion nutzen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß beim Bau unserer Modelle.

Kontakt:

Passat-Verlag J. Schulze & Partner
Norderstraße 62
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 752348
Fax: 04351 / 752349
E-Mail: mk@passat-verlag.de
Internet: www.passat-verlag.de

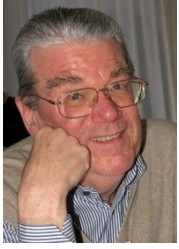


Probabau des U-Bootes 206A

(mit noch nicht endgültiger Farbe sowie weißen Linien. Diese werden beim Bogen nicht mehr zu sehen sein.)

5.) Dieter Pongratz Konstrukteur und Modellbauer

von Michael Müller



Es war im Frühsommer des Jahres 1997, da erschien ein Herr in meiner Druckerei mit einem halb gebauten Modell der Korvette Tarantul. Es war gerade keine Hektik in der Druckerei und so hatte ich

Zeit für ein kleines Gespräch. Der Herr fragte mich: "Sagen Sie einmal, kann denn das so stimmen mit dem Rumpf, die Rundung im Heckbereich? So ein Heck habe ich noch nie gesehen." Zufällig stand in einer Vitrine das fertig gebaute Modell der Tarantul und ich konnte ihn überzeugen, dass alles seine Richtigkeit hatte. Zum Abschied bekam er von mir noch einen weiteren Modellbaubogen geschenkt.

Etwa 4 Wochen später kam dieser Herr wieder zu mir und zeigte mir sein fertig gebautes Modell. Eine durchaus gelungene Arbeit. Gleichzeitig brachte er mir noch kleine Modelle aus dem Bausatz der Yamato mit, die er selbst konstruiert und gebaut hatte. Eine solche Detailfülle und gleichzeitig akkurate Arbeit hatte ich noch nie gesehen. Er fragte mich, ob ich noch eine zweite Auflage der Yamato drucken wolle, er würde mir seine Zusatzmodelle wie Flakgeschütze, Bordkräne, den gespreizten Mast und einiges mehr gerne zu Verfügung stellen. Nach reiflicher Überlegung kam ich zu dem Entschluss, dass



cfm-Modell „Prinz Eugen“, meisterhaft gebaut von Klaus Gilles, Oberhausen

sich dies kaufmännisch für die Yamato nicht rechnet.

Im Jahr 2001 ergab sich aber, dass der Modellbaubogen der "Prinz Eugen" zur Neige geht. Ein Nachdruck stand an, aber der Rumpf sollte jetzt dem Vorbild entsprechen. Der Rumpf aus der ersten Auflage hatte ja aus Kostengründen den Rumpf der "Hipper/ Blücher"- Klasse.

Bevor es hier weiter geht, möchte ich Ihnen den genannten Herrn kurz vorstellen. Sein Name: Dieter Pongratz, Jahrgang 1940. Herr Pongratz war bis zu seinem Ruhestand in einer Kommunikations-

firma beschäftigt. Nebenbei betätigte er sich seit langen Jahren als Orchideen-Zeichner. Seine Zeichnungen wurden in den Monographien der "Orchideengattung Oncidium" veröffentlicht.

Herr Pongratz nahm die Aufgabe der Rumpfkonstruktion an, jedoch mit der Bit-



te, dass ich ihm bei der Konstruktion freie Hand lasse. Ich war sofort einverstanden. Schon nach wenigen Monaten war der Rumpf fertig. Beim Probekonstruktion konnte ich erkennen, dass der Rumpf völlig anders konstruiert war als der des Vorgängers. Der Heck- und Bugbereich wurde mehrfach aufgeführt, um den Modellbauern die Chance einer Nachbesserung zu geben. Auch wurden einige Spanten mir Querspanten verfestigt, kurz es war eine Freude diesen Rumpf zu sehen. Aber jetzt kam

der sehr bittere Wermutstropfen: die Aufbauten passten vorne und hinten nicht mehr auf den Rumpf. Alles, aber auch alles, musste neu konstruiert werden, für mich eine Katastrophe. Aber Herr Pongratz sprach mir Mut zu. Er erklärte mir, dass nach seinen Recherchen sowieso beim ersten Modell einiges nicht stimmte. Es ergaben sich völlig neue Ansätze und er machte sich sofort an die Arbeit. Ab und zu

konnte ich neue Details bewundern, Herr Pongratz setzte sich mit allen Leuten in Verbindung, die etwas über das Schiff wussten. Da die Prinz Eugen in den letzten Jahren als Schulschiff eingesetzt war, sind es sehr viele Besatzungsmitglieder gewesen. Ein großes Problem war z.B. der Backbord-Bordkran. So wie er auf den Plänen von Herrn Mrva und auf allen folgenden Plänen gezeichnet war, konnte er niemals funktionieren. Nach eingehenden Gesprächen mit Herrn Mrva und dem Flugzeugwart stand der Backbordkran nicht auf gleicher Höhe wie der Steuerbordkran. Auch das Schornsteinpodest war auf die-

ser Seite anders gestaltet. Nach den Korrekturen war dieses Problem jetzt halbwegs gelöst. Die Flugzeughalle, das Kapitult und auch das Flugzeug selbst waren die nächsten Probleme. Alle Bordflugzeuge des Typs "Arado 196" basierten auf der alten Wilhelmschavener Konstruktion von Herrn Neubert und wurden von seinen

Nachfolgern nur minimal abgewandelt. Aber dieses Flugzeug hatte besonders in den Flügeln ganz andere Dimensionen und passte daher in keinen Hangar. Wieder wurde genau recherchiert, nachgemessen und neu konstruiert. Herr Tetting aus Berlin gab neue Anstöße was die Verkehrsboote und die Torpedorohrsätze samt Wellen-

brecher betraf. Herr Holzer aus Baden bei Wien beschrieb die Rückwand des Brückenhauses. Ein weiterer Herr beschrieb seinen Arbeitsplatz am hinteren Schornsteinmast und über welche Treppen und Leitern er dahin gelangte. Es ging immer so weiter.

Der Klappmechanismus vorne an der Brücke der Schiffsführung konnte entschlüsselt werden. Die Stützen hierfür mussten tiefer gesetzt werden, um die geklappten Schanzstücke aufzunehmen. Die Änderungen wurden von Mal zu Mal umfangreicher. Die Bauanleitung wurde nun komplett mit Explosionszeichnungen ausgestattet und jedes noch so kleine Teil wurde in einer Stückliste erfasst und bezeichnet. Eine schier unglaubliche Arbeit wurde hier geleistet.

Nach 2 Jahren - im Sommer 2003 - konnte der neue Bogen in Druck gehen. Aber jetzt wieder ein großes Schockerlebnis: Herr Brandes, der das Buch mit dem Titel "Frieden durch Verstehen" über die mögliche Bergung der Prinz Eugen geschrieben hatte, brachte von seinen Tauchgängen zum Prinzen neue bis jetzt völlig unbekannte Fotos mit und stellte sie uns selbstlos zur Verfügung. Wir erkannten sofort, dass die Unterwassereinlässe und Abgasluken völlig anders aussahen als bei unserem Rumpf. Das hatte zur Folge, dass der bereits gedruckte Bogen des Rumpfes auf dem Müll landete und hier wieder von vorne angefangen werden musste. Aber bald darauf war es wirklich soweit, die Auflage war fertig. Die ersten Resonanzen waren positiv und sehr freundlich.

Zwischenzeitlich ging Herr Pongratz auch seinen ganz speziellen Lieblingskonstruktionen nach. Als erstes entstand ein Mississippi-Dampfer mit einem großen Heckschaukelrad. Dieses kleine Modell von knapp 25 cm Gesamtlänge hat ca. 3.500

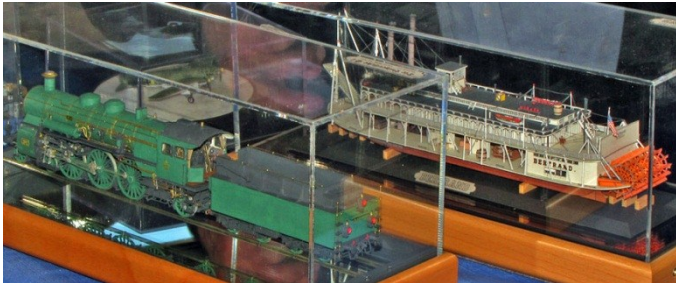


Modellbauer ergab, dass dieses Modell keinen einzigen Fehler hatte und die Passgenauigkeit hervorragend war. Aber der Stachel saß tief - bei mir und dem Konstrukteur - und als auch noch die Internetpiraten zuschlugen, kam Herr Pongratz zu der Überzeugung, dass er kein Modell mehr für die Öffentlichkeit konstruieren will.

Einzelteile. Es wurde in Bremerhaven vorgestellt und fand allgemeine Bewunderung. Als nächstes kam die Bayerische Lokomotive S 3/6 an die Reihe. Dieses Modell brachte es in der Spurweite H0 auf über 13.000 Teile. Für das breite Publikum einfach nicht zum Nachbau geeignet.

dass eine schräge Anordnung des Rumpfes auf dem Karton das beste Ergebnis brachte. Weiter wurde sehr viel Aufwand getrieben, um noch einige unklare Detailfragen zu klären. Es wurden Kameradschafts- und Veteranenverbände aufgesucht, viele Telefonate mussten geführt

Er konstruierte natürlich in gewohnter Weise weiter. Es entstand ein Modell einer französischen Galeere und ein tolles Modell des Flugzeuges He 111 von Heinke im Maßstab 1:250. Hier ist es besonders schade, dass daraus kein Modell entsteht.



Die nächste große Aufgabe, war die Konstruktion des Zerstörers "Z 25" der ehemaligen Kriegsmarine. Auch hier waren die Anforderungen enorm. Der Rumpf wies besonders im Heckbereich extreme Biegungen auf und auch der Bug war in der herkömmlichen Konstruktionsweise nicht zu bewerkstelligen. Auch hier wurden Tonmodelle gefertigt. Die Abwicklung wurde dann mit verschiedenen Kartonqualitäten, Kartonstärken und dem Laufververhalten getestet. Hier ergab sich,

werden, um alles über das Schiff in Erfahrung zu bringen. Heraus kam wieder ein schönes und sehr detailliertes Modell. Leider war die Resonanz alles andere als positiv, es wurde bemängelt, dass im Druck Farbflächen vergessen wurden, die Farben als solches sollten nicht stimmen und auch die schräge Abwicklung sei nicht sinnvoll. Diese Kritik entbehrte jeder Grundlage, alles konnte Stück für Stück entkräftet werden. Durch meinen eigenen Nachbau sowie der Nachbau durch viele

Derzeit arbeitet Herr Pongratz am Modell eines finnischen Eisbrechers der Kontio, ein Supermodell. Schaut man sich die Konstruktion genauer an, so sieht man, dass daraus ein perfektes Modell entsteht. Mit fast 9.000 Teilen ist die Kontio jedoch nicht von jedem zu bauen. Mal sehen was die Zukunft bringt.



6.) Modellbauausstellung 2012
in der Flugwerft des Deutschen Museums
in Oberschleißheim bei München
von Michael Müller

Es ist schon zur lieben Tradition geworden diese Ausstellung zu besuchen. Alljährlich Mitte März findet diese Ausstellung statt, heuer am 17. und 18. März. Es ist schon ein tolles Erlebnis mitten unter den Original Exponaten zu sitzen und unsere kleinen Modelle zu betrachten. Nicht nur die Aussteller, auch die Besucher sind Jahr für Jahr wieder begeistert.

Bei den Kartonmodellbauern war diesmal ein echter Hingucker zu bestaunen. Es war die Bismarck im nicht alltäglichen Maßstab in 1:100 von unserem Kollegen Johann Winter. Dieses imposante Modell war komplett aus Karton gebaut und in einer knapp 3 Meter langen Vitrine ausgestellt. Schon der Transport war eine logistische Meisterleistung.

Herr Michael Bauer hat mit seiner "Krishan II" die Bronzemedaille in der Schiffskategorie bekommen. Bei der Konkurrenz eine schöner Erfolg.

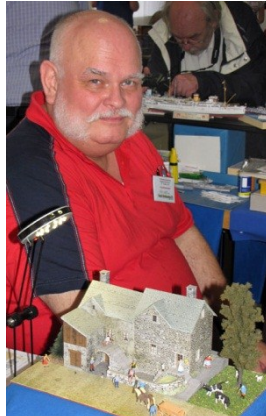
Tolle Miniaturmodelle wurden von Herrn Josef Mayer im Maßstab 1:1250 präsentiert. Ein anderer für den Kartonbau ungewöhnlicher Maßstab ist der von Michael Kaintoch. Er baut seine Flugzeuge im Maßstab 1:250. Herr Pongratz löste mit seinem Eisbrecher "Kontior" ungläubliches Staunen aus. Kein Mensch, einschließlich der versierten Kartonmodellbauer, konnte es glauben, dass alle Teile aus Karton und nur aus Karton nachgebildet wurden.

Am Sonntagvormittag konnten wir noch einen kleinen Lehrgang in der einmaligen Sticheltechnik von Herrn Pongratz beiwohnen. Auf meinem cfm-Stand wurde der abschließende Kontrollbau der "Gunter Plüschow" ausgestellt. Die neuen Räumboote mit den dazu gehörigen Bögen wurden von Herrn Manfred Krüger präsentiert. Ein ungewöhnliches Segment stellte Horst Mürell mit seiner Coastel Forces aus. Herr Mürell widmete sich ganz ausschließlich den Bau von Modellen der englischen Küstenvorfeldflotte mit den entsprechenden Unterstützungs-Fahrzeugen. Tolle Modelle präsentierten die Herren Martin Sängler, Armin Huber, Martin Schutz und Peter Wolfrum sowie Frau Claudia Wick mit ihrem Raddampfer "URI". Auf unserem Stand gab es wirklich viel zu sehen und die Besucher zollten uns gehörig Respekt. Die meisten wollten es uns nicht glauben, dass alles, wirklich alles aus Papier zu bauen ist. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.



▼ Peter Wolfrum

Schleuderschiff "Bussard" von Martin Schutz ▲



▼ "Komet" von Michael Bauer



Miniaturmodelle von Josef Mayer ▲



▲ 1:200 Modelle von Armin Huber



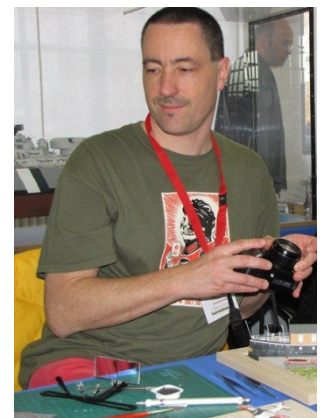
Bismarck im Maßstab 1:100 ▲



Johann Winter erhielt für die 1:100 Bismarck einen Pokal für sein herausragendes Modell.



Michael Bauer erhielt für seine „Krishan II“ eine Bronzemedaille in der Kategorie „Schiffe“.



Michael Kaintoch erhielt eine Anerkennung für seine „Arminius“.

7.) Termine von Messen, Ausstellungen und Kartonmodellbau-Treffen

23. Internationales Karton-Modellbau-Treffen in BHV Kartonmodellbautreff der IG Bodensee in Radolfzell	27.04.2012 bis 29.04.2012 12.05.2012
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	09.06.2012
Kartonmodellbau für Jedermann (Aeronautikum Nordholz)	17.08.2012 bis 19.08.2012
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	08.09.2012
„Inspiration Modellbau“ in der Neuen Messe Mainz	22.09.2012 bis 23.09.2012
Modellbaumesse „Modell+Hobby“ in Leipzig	05.10.2012 bis 07.10.2012
11. Werkstatttreffen in Nordholz im Aeronautikum	26.10.2012 bis 28.10.2012
Messe „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen	01.11.2012 bis 04.11.2012
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	10.11.2012
„Modellbau Süd“ in der Neuen Messe Stuttgart	22.11.2012 bis 25.11.2012
Kartonmodellbautage im Technoseum Mannheim	27.12.2012 bis 30.12.2012

MÜNCHENER SAMMLERKREIS

Sie interessieren sich für kleine Schiffe im Maßstab 1:1250

Treffen ist an jedem 2. Montag im Monat um 18:30 Uhr, im „Alten Wirt“ in der Fraunbergstr. 8 in 81379 München (Thalkirchen)

MÜNCHENER KARTONSTAMMTISCH

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr in der Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 in 81547 München.

Erreichbar mit der U1 (Station: Mangfallplatz).

E-Mail: michael.bauer@bauerm.de

8.) Gesamtlieferprogramm des cfm-Verlages

Schiffe	Euro
1002 Zerstörer Typ 34 A Erich Koellner	1:250 16,90
1003 Zerstörer Orkan	1:250 15,00
1006 Schwerer Kreuzer Prinz Eugen (Neuaufgabe 2003)	1:250 92,00
1007 K.u.K. Kreuzer Helgoland	1:250 16,90
1008 Minensuchboot M 40	1:250 15,50
1009 Korvette Tarantul (2 Modelle)	1:250 14,00
1010 Küstenwachboote BG 22 / BG 23 (2 Modelle)	1:250 12,90
1011 Schnellboot Typ 38 »S100« (2 Modelle)	1:250 12,90
1012 Eisbrecher Lenin	1:250 22,50
1014 Passagierschiff Potsdam	1:250 28,00
1015 Panzerschiff Admiral Graf Spee	1:250 31,00
1016 Vorpostenboot und Fischdampfer (2 Modelle)	1:250 18,90
1017 Küstenschutzschiff RIGA (ehem. DDR-Volksmarine)	1:250 15,00
1019 Minensuchboot »Typ M35« (Deutsche Kriegsmarine)	1:250 15,00
1020 Geleitboot / Minensuchboot »Typ M 35« (Bundesmarine)	1:250 15,00
1021 Schwergutfrachter Braunfels	1:250 19,00
1022 Forschungsschiff Michail Lomonossow	1:250 15,00
1023 Zollkreuzer Hohwacht	1:250 12,50
1025 Nachtjagd-Leitschiff Togo	1:250 31,00
1026 Frachter Liebenstein	1:250 15,00
1034 Frachter Katharina Dorothea Fritzen	1:250 31,00
1035 Küstenwachboot Neustrelitz »BG22« (1 Modell)	1:100 12,50
1036 Schlachtschiff Yamato	1:250 39,00
1037 Konvoischiff Granton	1:250 32,00
1038 Zerstörer »Z 25«	1:250 42,00
1039 Flugsicherungsschiff Gunther Plüschow ex. Krishan II	1:250 18,00

Flugzeuge	Euro
2000 Turbinen-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-104 B«	1:50 21,50
2001 Passagierflugzeug Tupolew »TU-134«	1:50 15,90
2002 Überschall-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-144«	1:100 15,90
2003 Mehrzweckflugzeug Antonow »AN-2«	1:50 10,00
2005 Passagierflugzeug Baade 152 (ehem. DDR)	1:50 16,90
2007 Hubschrauber Bell 205 »UH-1D Huey«	1:50 12,50
2008 Langstreckenauflärer Dornier »Do 17P-1«	1:50 16,50
2009 Passagierjet » Ilyushin IL62 « (Interflug)	1:50 21,50
2014 Piper 140 Cherokee / Beechcraft B35 Bonanza	1:250 2,50
2015 Cessna 172 Skyhawk / Cessna 337 Skymaster	1:250 2,50
2016 Cessna 172 Skyhawk (Kinderbogen)	1:24 2,00
2017 Lockheed Neptun »P2 V-7«	1:50 22,50
2018 Heinkel HE 178	1:50 2,50
2019 Bordflugzeuge HE 60 und Ar.196 (versch. Kennungen)	1:250 9,80

Fahrzeuge	Euro
3001 Schnellzug-Dampflokomotive Bayerische »S 3/6«	1:45 25,50
3003 10 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3004 9 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3005 9 amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3006 9 britisch-amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3007 Doppeldeckerbus (für Kinder)	1:20 2,00
3008 Bayerischer Schnellzugwagen (passend zur S 3/6)	1:45 16,90
3009 Bayerischer Packwagen (passend zur S 3/6)	1:45 18,50

Gebäude	Euro
4000 Historischer Bahnhof Rottenburg/Laabert von 1904	1:160 5,90
4003 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 4	1:220 5,90
4004 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:160 5,90
4005 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:220 5,90
4006 Isartor München	1:220 7,70
4008 Bahnsteighalle für Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 7,70
4009 Thalkirchner Bahnhof - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 7,70
4010 Dienstwohnhaus - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 2,90
4011 Historisches Abortgebäude (Epoche 1)	1:220 2,50
4012 Altes Rathaus in München / Marienplatz	1:220 6,60
4013 Original Münchner Dultstand	1:32 4,40
4014 Bastei-Postkarte Isartor München	ca. 1:800 1,00
4015 Bastei-Postkarte Altes Rathaus München	ca. 1:700 1,00
4016 Bayerischer Maibaum	28 cm 4,90
4017 Bayerischer Dorfplatz mit Maibaum	29,0 x 14,5 x 28 cm 7,80

Ätzteil-Sätze	Euro
1-1015 Fotoätz-Detail-Set » Togo « (0,1mm Neusilber)	1:250 35,00

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D-81929 München
Telefon: 089 - 93 04 413
Telefax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-Verlag.de

